

Frau Ministerpräsidentin Malu Dreyer  
Peter-Altmeier-Allee 1  
53116 Mainz

gleichlautend auch an:

Herrn Oberbürgermeister Nikolaus Roth  
Engerser Landstraße 17  
56564 Neuwied

Neuwied, den 9.7.2014

Sehr geehrte Frau Ministerpräsidentin Malu Dreyer,  
sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Nikolaus Roth,

Neuwied macht sich in diesen Tagen bereit für den Rheinland-Pfalz-Tag. Als Bürgerinnen und Bürger dieser Stadt, als Gruppen, Vereine und Institutionen tragen wir gerne dazu bei. Wir freuen uns auf ein fröhliches Miteinander.

Doch Eines beunruhigt uns sehr. Im Programmheft des Rheinland-Pfalz-Tages wird ein umfangreiches Ausstellungs- und Informationsprogramm der Streitkräfte mit Waffenschau angekündigt. Das Bild auf Seite 27 zeigt einen kleinen Jungen oben auf einem Militärfahrzeug. Wir fragen uns: Sollen das Eindrücke sein, die der Rheinland-Pfalz-Tag in Neuwied hinterlässt?

Kriegsgerät ist kein Spielzeug! Das Erklettern von Kriegsgerät kann nicht der angemessene Umgang mit gefährlichen, ja todbringenden Waffensystemen sein. Das ist ethisch nicht akzeptabel und verstößt gegen die Schutzpflichten und Bildungsziele der UN-Kinderrechtskonvention, die Deutschland 1992 unterschrieben hat. Demnach müssen Kinder vor jeder Form der Gewalt geschützt werden und sollen im Sinne des Friedens und der Verständigung zwischen den Völkern erzogen werden. Kinder auf spielerische Weise für Panzer und militärische Einsätze mit tödlichem Risiko zu begeistern, widerspricht diesen Grundsätzen. Darum setzen wir uns aus tiefster Überzeugung dafür ein, dass die Bundeswehr nicht die kindliche Faszination für große Technik ausnutzt, um die eigenen Rekrutierungsziele zu erreichen.

Das letzte Berichtsverfahren, in dem die Einhaltung der UN-Kinderrechtskonvention durch Deutschland vom UN-Ausschuss geprüft wurde, endete am 31. Januar 2014. Der Ausschuss äußerte sich besorgt über diverse Werbekampagnen der Bundeswehr, die speziell auf Kinder ausgerichtet sind, sowie über die Präsenz von Bundeswehrsoldaten an Schulen, die unter Schülerinnen und Schülern für die Bundeswehr werben. Der Ausschuss forderte, jegliche Bundeswehrwerbung bei Minderjährigen zu verbieten.

Aus dieser Besorgnis heraus fragen wir Sie, wie Sie Ihrer Verantwortung für den Schutz der Kinder in diesem konkreten Fall gerecht werden:

1. Wie werden Sie die Empfehlungen des Ausschusses auf dem Rheinland-Pfalz-Tag berücksichtigen?
2. Wird der Kontakt von Minderjährigen mit den Waffensystemen durch Absperrungen verhindert werden? Bleiben die Türen der Panzer verschlossen?
3. Wird es eine Alterskontrolle geben bei allen Werbemaßnahmen der Bundeswehr?
4. Haben Sie weitere Pläne, wie Sie dem staatlichen Auftrag des Kinderschutzes in diesem Zusammenhang nachkommen werden?

Uns hat die Anzahl und Breite der Präsentationen auf dem „Platz der Streitkräfte“, die sicher ein hohes finanzielles Budget erfordert, sehr überrascht. Die im Forum „Frieden-Umwelt-Integration“ sich darstellenden, vielfach ehrenamtlich tätigen und in ihren finanziellen Möglichkeiten sehr eingeschränkten Gruppen, lassen unweigerlich den Vergleich von David und Goliath aufsteigen. Darin spiegelt sich auch die Unverhältnismäßigkeit von finanzieller Ausstattung für militärische, auf Gewalt setzende Sicherheitspolitik, und den Ausgaben für gewaltfreie Maßnahmen der Konfliktbearbeitung wider, die auch in Deutschland weiterhin zu beklagen ist.

Dieses bestehende Missverhältnis kann weder die Landesregierung noch eine Kommune verändern, dessen sind wir uns bewusst. Aber mit Blick auf den Schutz von Kindern ist es durchaus möglich, zumindest auf dem Rheinland-Pfalz-Tag den unmittelbaren Kontakt von Kindern mit militärischem Gerät bzw. Waffen zu verhindern. Dieses Zeichen wünschen wir uns von Ihnen.

Wir hoffen sehr auf Ihre aktive Mitwirkung zum Kinderschutz und freuen uns zu hören, wie Sie gedenken, auf dem Rheinland-Pfalz-Tag diesem Ziel gerecht zu werden. Weil diese Frage unbedingt einer breiten Diskussion in Neuwied und in Rheinland-Pfalz bedarf, die alle gesellschaftlichen Gruppen einbeziehen muss, erlauben wir uns, diesen Brief als offenen Brief an Sie zu richten und geben den Brief gemäß unseren Möglichkeiten an die Medien und die allgemeine Öffentlichkeit weiter.

Wir bitten dafür um Ihr Verständnis, freuen uns auf Ihre Rückmeldung und grüßen Sie sehr herzlich,

Ihre



Dr. Anthea Bethge

*Geschäftsführerin von EIRENE e.V.*

Engerserstraße 81  
56564 Neuwied

und viele Mitunterzeichnende, siehe folgende Seiten.

**Name**

Amnesty International Neuwied

Aktion Eine Welt Neuwied e.V.

Martin Autschbach            *Synodaler Jugendpfarrer des  
evangelischen Kirchenkreises  
Altenkirchen und Wied*

Ulrich Bäck                    *Pfarrer, ev. Kirchengemeinde  
Urbach*

Ruth Baltes

Lilli Bergen

Ute Brodd-Laenger            *Pfarrerin*

Jörg Eckert                    *Ev. Schulpfarrer am Werner  
Heisenberg-Gymnasium Neuwied*

Dr. Klaus-Gerd Eich u. Dr.  
Nikolina Russeff-Eich

Dr. Peter Ehscheidt u.  
Annette Müller-Ehscheidt

Anna Ehscheidt

EIRENE Internationaler Christlicher Friedensdienst e.V.

Elisabeth Freise

Prof. Dr. Josef Freise            *Vorstand EIRENE-Stiftung*

Petra Hildebrandt            *Vorsitzende der evangelischen  
Mennonitengemeinde Neuwied*

Philip Horn                    *Berufsschulpfarrer an der Ludwig  
Erhard Schule, Neuwied*

Volker Horsch                *Prediger der evangelischen  
Mennonitengemeinde Neuwied*

Gabriele Jung-Sterz            *1. Vorsitzende  
Kinderschutzbund Neuwied*

Thorsten Klein

Kinderschutzbund Neuwied

Manfred Kirsch                *Amnesty International Neuwied*

Martina Leitzbach

Jens Mekelburger            *Geschäftsführer der evangelischen  
Mennonitengemeinde Neuwied*

Margarete Moritz            *Vorsitzende der Arbeitsgemein-  
schaft Christlicher Kirchen*

**Name**

Helene Neudorf

Marion Obitz *Pfarrerin der evangelischen  
Kirchengemeinde Niederbieber*

Thomas Oelerich u.  
Hildegard Oelerich

Inge Rockenfeller *Mitglied des Stadtrats*

Martin Schmitz-Bethge *Pastor der evangelischen  
Mennonitengemeinde Neuwied*

Hermann-Josef Schneider

Hanspeter Schladt *Wir sind Kirche – Bistum Trier*

Cataldo Spitale *Mitglied des Stadtrats*

Hanns-Martin Stoll *Aktion EineWelt e.V. (Eine Welt  
Laden) Neuwied*

Karen Wilson